

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
A. <i>Gegenstand und Ziel der Untersuchung</i>	1
B. <i>Gang der Darstellung</i>	11
Erster Teil Grundlagen	15
Kapitel 1 Konzern und Konzernrecht	15
A. <i>Der Begriff des Konzerns</i>	15
B. <i>Definition</i>	16
I. Ansatz der Rechtswissenschaft	17
1. Gleichordnungskonzern	18
2. Unterordnungskonzern	18
II. Ansatz der Betriebswirtschaftslehre	20
C. <i>Konzernrecht</i>	21
I. Deutschland	22
1. Das Spannungsverhältnis von wirtschaftlicher Einheit und rechtlicher Vielheit im Gesetz und in der Rechtsprechung	22
2. Das Recht der Aktiengesellschaft	24
a) Der faktische Konzern	24
b) Der Vertragskonzern	26
c) Das Schutz- und Organisationskonzept der §§ 291 ff. AktG	26
3. Das Recht der GmbH	28
II. International	29
D. <i>Die Herausbildung verschiedener Konzernstrukturen</i>	31
I. Gründe für die Bildung von Konzernen – Cui Bono?	31
1. Organisatorisch	31
2. Finanziell	33
3. Rechtlich	35
II. Formen der Leitung	36
1. Das Konzerninteresse als Ausgangspunkt (der Ausübung von Leitungsmacht) ..	36
2. Die Formen der Konzernleitungsmacht	37
a) Im Vertragskonzern	38
b) Im faktischen Konzern	40
3. Das Ausmaß der Leitungsmacht	41
III. Formen der Unternehmenszusammenschlüsse	43
1. Aus rechtswissenschaftlicher Sicht	43
2. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht	44

Kapitel 2 Das Insolvenzverfahren nach deutschem Recht	46
<i>A. Der Begriff</i>	46
<i>B. Ziele des Insolvenzverfahrens</i>	48
I. Gläubigerbefriedigung	48
1. Liquidation	50
2. Sanierung	51
II. Entschuldung	53
III. Effiziente/Ökonomische Abwicklung des Insolvenzverfahrens	54
<i>C. Das Verfahren im Überblick</i>	55
<i>D. Spezielle Möglichkeiten des Insolvenzverfahrens</i>	58
I. Das Insolvenzplanverfahren	58
1. Grundlagen	59
2. Ablauf des Insolvenzplanverfahrens	61
3. Wirkungen des bestätigten Plans	62
II. Die Eigenverwaltung	64
<i>E. Gesellschaftsrechtliche Folgen der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens</i>	65
I. Stellung des Insolvenzverwalters	66
II. Verbandsrechtliche Zuständigkeit oder Gläubigerzuständigkeit	66
III. Der Gesellschaftszweck	68
Kapitel 3 Das Insolvenzverfahren nach europäischem Recht	70
<i>A. Entstehung und Ziele der Europäischen Insolvenzverordnung</i>	70
<i>B. Ausgestaltung</i>	72
I. Ansatz	72
II. Inhalt	73
1. Eröffnungszuständigkeit	73
2. Gemeinschaftsweite Geltung	74
3. Die Universalität nach der Europäischen Insolvenzverordnung	75
Zweiter Teil Der Konzern im Insolvenzverfahren de lege lata	77
Kapitel 1 Die Besonderheiten des Konzerns und ihre Auswirkungen auf das Insolvenzverfahren	77
<i>A. Strategien und Konzepte in der Insolvenz des Konzerns</i>	78
<i>B. Konzernleitungsmacht und Konzerninsolvenz</i>	89
I. Schicksal der Leitungsmacht im Vertragskonzern	89
1. Insolvenz des beherrschten Unternehmensträgers	89
2. Insolvenz des herrschenden Unternehmensträgers	91
II. Schicksal der Leitungsmacht in faktischen Konzernverhältnissen	93
III. Spezialfall: Schicksal der Leitungsmacht im Falle der Sanierung im Insolvenzverfahren	94
IV. Spezialfall: Schicksal der Leitungsmacht in der Eigenverwaltung	94
V. Zwischenergebnis	97
<i>C. Konzerngefahr und Insolvenzgründe</i>	97
<i>D. Entscheid über den weiteren Verfahrensgang</i>	103
<i>E. Schlussfolgerung: Der Konzern in der Insolvenz als Sonder-/Spezialfall</i>	106

Kapitel 2 Das Fehlen eines Konzerninsolvenzrechts de lege lata und seine Folgen	109
A. Zum Hintergrund der Debatte über die Einführung eines Konzerninsolvenzverfahrens	109
I. Der Begriff des Konzerninsolvenzrechts	109
1. Entstehungsgeschichte – Das Fehlen von Regelungen als roter Faden	109
a) Das Regelinsolvenzverfahren	109
b) Das Insolvenzplanverfahren	111
2. Definition	112
3. Umfasste Problembereiche	113
II. Rechtspolitische Vorbilder für ein Konzerninsolvenzrecht	117
1. Die Lehre von der Durchgriffshaftung als Konzernhaftung	117
a) Rechtsdogmatischer Ansatz der Durchgriffshaftung	119
b) Fallgruppen	119
aa) Existenzvernichtungshaftung	119
bb) Unterkapitalisierung	120
cc) Vermögensvermischung	121
dd) Sphärenvermischung	121
c) Besonderheiten in Konzernkonstellationen	122
d) Zwischenergebnis	123
2. Ausländische Rechtsordnungen	123
a) Das US-amerikanische Recht	123
aa) Piercing the corporate veil	124
(1) Alter ego doctrine	124
(2) Instrumentality rule	124
bb) Procedural consolidation/Joint administration	125
cc) Substantive consolidation	126
dd) Equitable subordination	129
b) Das französische Recht	130
aa) Fiktivität einer Gesellschaft (société fictive)	130
bb) Vermögensvermischung (confusion des patrimoines)	130
cc) Unternehmensseinheit (unité d'entreprise oder entité économique)	132
c) Das spanische Recht	132
d) Das italienische Recht	133
B. Ansätze zur Umgehung der durch ein fehlendes Konzerninsolvenzrecht verursachten Schwierigkeiten	134
I. Im Rahmen der deutschen Insolvenzordnung	134
1. Der Masterplan und die Eigenverwaltung	134
2. Ein Verwalter für mehrere Verfahren	139
3. Sanierungsgesellschaft	141
4. Ein Gerichtsstand für mehrere Verfahren und forum shopping	142
5. Über Antizipation zu einem Gerichtsstand	147
6. Sonstiges	148
7. Zwischenergebnis	151
II. Im Rahmen der Europäischen Insolvenzverordnung	152
1. Die Besonderheiten des Konzerns und das Verfahren nach der Europäischen Insolvenzverordnung	152
a) Mehrere Hauptverfahren	153
b) Das Hinzutreten von Sekundärverfahren	156
2. Zwischenergebnis	158

3. Zuständigkeitsfragen im Fall grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen oder Konzerninsolvenzrecht durch die Hintertür – Das Problem des COMI	158
a) Forum shopping oder »Insolvenztourismus«	160
b) Forum shopping oder »Konzerngerichtsstands-shopping/Rennen«	162
4. Die katalysierende Wirkung eines strikten Prioritätsprinzips	167
5. Zwischenergebnis	172
Kapitel 3 Zusammenfassendes Ergebnis: London calling – Folgen für die Insolvenzstandorte Deutschland und Europa	174
Dritter Teil Das Konzerninsolvenzrecht de lege ferenda	181
Kapitel 1 Lösungen für die spezifischen Probleme der Konzerninsolvenz	181
<i>A. Die zentrale Steuerung eines konzernbezogenen Insolvenzverfahrens unter Beibehaltung der rechtlichen Vielheit – Das formelle Konzerninsolvenzrecht</i>	<i>182</i>
I. Verfahrenskoordination durch Kooperationspflichten und -möglichkeiten	183
II. Verfahrenskoordination durch Aufrechterhaltung der Leitungsmacht	184
1. Die Folgen der Aufrechterhaltung der Leitungsmacht	186
a) Im Vertragskonzern	186
b) Im faktischen Konzern	186
c) Zwischenergebnis	188
2. Die Möglichkeiten der Aufrechterhaltung im Vertragskonzern de lege lata	188
3. Stellungnahme de lege ferenda	189
4. Zwischenergebnis	192
III. Verfahrenskoordination durch Schaffung eines formellen Einheitsinsolvenzverfahrens – Das formelle Konzerninsolvenzrecht im engeren Sinne	193
1. Konzerninsolvenzgerichtsstand	193
2. Konzerninsolvenzverwalter	198
IV. Ergebnis	205
<i>B. Die Steuerung eines konzernbezogenen Insolvenzverfahrens unter Auflösung der Gesellschafts- und/oder Massegrenzen – Das materielle Konzerninsolvenzrecht</i>	<i>208</i>
I. Die materielle Konsolidierung aller Gesellschaften des Konzerns	208
II. Die materielle Konsolidierung von Vermögensmassen insolventer Gesellschaften	209
III. Die Vorteile der Haftungseinheit durch materielle Konsolidierung der Vermögensmassen	213
IV. Zwischenergebnis	231
V. Die herrschende ablehnende Haltung	234
1. Verstoß gegen den Grundsatz par conditio creditorum	234
2. Verstoß gegen die Grundsätze der Haftungstrennung und der Vermögens-trennung	235
VI. Stellungnahme	238
1. Verstoß gegen den Grundsatz par conditio creditorum?	239
2. Verstoß gegen die Grundsätze der Haftungstrennung und der Vermögens-trennung?	242
VII. Ergebnis	247
Kapitel 2 Die Möglichkeiten einer gesetzlichen Lösung de lege ferenda	249
<i>A. Formelles Konzerninsolvenzverfahren</i>	<i>251</i>
I. Lösungsmodelle in der Literatur	251
II. Eigenes Lösungsmodell	253
1. Konzerninsolvenzgerichtsstand	253

2. Konzerninsolvenzverwalter	256
a) Konzernweiter Insolvenzverwalter	257
b) Konzernweite Eigenverwaltung	258
B. Materielles Konzerninsolvenzverfahren	258
I. Lösungsansätze in der Literatur	258
II. Eigener Lösungsansatz	260
C. Ergebnis	267
Kapitel 3 Ein Konzerninsolvenzrecht für Europa?	269
A. Geänderte Vorzeichen gegenüber der Situation nach dem nationalen Recht	270
B. Mögliche Lösungen für ein Konzerninsolvenzrecht auf europäischer Ebene	271
I. Formelle Regelungen	271
1. Konzern-COMI	272
2. Mutter-COMI	273
3. Kooperationspflichten i.S.d. Art. 29 ff. EuInsVO im Verhältnis zwischen mehreren Hauptverfahren	281
II. Zwischenergebnis	284
III. Materielle Regelungen	289
1. Konzerninsolvenzplanverfahren	289
2. Materielle Konsolidierung (substantive consolidation)	291
IV. Zwischenergebnis	293
V. Vereinheitlichung der nationalen Insolvenzrechte	294
C. Ergebnis	295
Vierter Teil Schlussbetrachtung	297
A. Zusammenfassung	297
B. Ergebnisse	300
I. Für die Deutsche Insolvenzordnung	300
II. Für die Europäische Insolvenzverordnung	301
Abkürzungen	303
Literatur	307
Sachregister	345